

Milchwirtschaftliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:



Ralioovitch

Nationalrat Jakob Kägi

Erlenbach

Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion

Liebe Mitmenschen!

Fredy Scheim schenkte uns zwei Freikarten (Logenplätze!) für seine Premiere: «Der Stallknecht als Kavaliere!»

In diesen exponierten Sitzen mußte man natürlich auffallen. Es war deshalb keine allzugroße Ueberraschung

für mich, zu vernehmen, daß sich nachher ein Mitbürger in der Gemeinderatskanzlei nach meinem — Steuereinkommen erkundigte! Vino

Milchwirtschaftliches

's Hansheiris Jakob isch nüd de hellischt, wo bi eus im Dorf umelaufft. Nächst zabig chunnt er mit ere Tanse voll Milch zur Hütte (Molkerei) here z'trampe. D'Milchabgabzyt isch aber scho längscht verby gsi. Wo-n-er do i d'Hütte ine lueget, gseht er de Sänn no a der Arbeit. Und was macht er da? Er gaht zu de nöchschte Dole und leert sini feufedryßg Liter schöni

feißi Milch drin-abe. De Sänneschang gseht's grad und rüeft: «He, was machscht-au cheibs?» — «Hä, die Milch chan i doch nümme abgäh und i mues doch Platz mache für die zäh Liter Magermilch, wo-n-i mues hei näh us der Hütte!»

Dä Maa mues a der Landi usgschtellt wärde als «Retter us der Milchschwämmi»!

Strick

